



Antwort von BM Rudolf Anschober auf offenen Brief des ÖSB betreffend "MNS-Masken & Hörbehinderung"

 **Bundesministerium**
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

sozialministerium.at

BMSGPK - IV/1 (Grundsatzfragen, europäische und internationale Fragen in der Behindertenpolitik; Behindertengleichstellung)

Österreichischer Schwerhörigenbund
Dachverband
Herrn Mag. Harald Tamegger
Sperrgasse 8-10/9
1150 Wien

Stubenring 1, 1010 Wien

Per E-Mail: wien@oesb-dachverband.at

E-Mail-Antworten sind bitte unter Anführung der Geschäftszahl an post@sozialministerium.at zu richten.

Geschäftszahl: 2020-0.460.403

Ihr Schreiben betreffend COVID-19 und MNS bei einer Hörbehinderung

Wien, 19.8.2020

Sehr geehrter Mag. Harald Tamegger,

vielen Dank für Ihr Schreiben, Ihr Engagement und Ihre konstruktiven Vorschläge.

Unsere Republik wurde in den letzten Monaten vor eine der größten gesundheitlichen und sozialen Herausforderungen gestellt. Ich bedauere die Unannehmlichkeiten, die hörbehinderte Menschen in den letzten Wochen und Monaten erdulden mussten und verstehe Ihr Anliegen sehr gut. Wir bemühen uns, die Einschränkungen für alle Menschen so gering wie möglich zu halten. Die Gesundheit und das Wohlergehen aller Menschen haben dabei oberste Priorität.

So haben wir Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern von Menschen mit Behinderungen, wie z.B. dem Behindertenanwalt, dem Unabhängigen Monitoringausschuss zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und dem österreichischen Behindertenrat geführt und deren spezifische Expertise zu diesem Thema eingeholt. Auf Basis dessen wurden die Ausnahmeregelungen für Menschen mit Behinderungen (Ausnahme vom Tragen des Mund-Nasen-Schutzes und von der Abstandsregel) in die entsprechenden Covid-19-Vorschriften aufgenommen.

Ich nehme Ihr Schreiben nun zum Anlass, prüfen zu lassen, inwieweit sich Ihre Vorschläge betreffend Menschen mit Hörbehinderung in die Praxis umsetzen und in die COVID-19-Vorschriften aufnehmen lassen. Eine Anpassung der COVID-19-Vorschriften unter Heranziehung von guten Beispielen aus anderen Staaten macht jedenfalls Sinn.

Mit freundlichen Grüßen


Rudolf Anschober
Bundesminister